Stiftung Fair Recycling

Jahresbericht 2019

fairrecycling

Stiftungsrat Fair Recycling per Ende 2019

Andreas Röthlisberger, PhD
Präsident
Anwalt, Mediator; Spezialgebiet Umweltrecht, Gesellschafts- und Vertragsrecht

Hans-Martin Meyer
Vize-Präsident
Geschäftsführer Agir AG

Rainer Bunge, PhD
Mitglied
Professor für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik an der Hochschule für Technik Rapperswil, Institutspartner UMTEC

Peter Steiner
Mitglied
Geschäftsführer KVA Thurgau

Armin Eberle, PhD
Mitglied
Leiter Institut für Nachhaltige Entwicklung INE ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften School of Engineering

Patrik Geisselhardt
Mitglied
Geschäftsführer Swiss Recycling

Team Fair Recycling

Heinz Gfeller
Geschäftsführer

Barbara Mettler
Projektleitung

Laura Donnicola
Projektmanagement Marketing

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Fair Recycling, Zürich

Konzept und Layout:
bluish GmbH, Zürich

© Stiftung Fair Recycling 2020

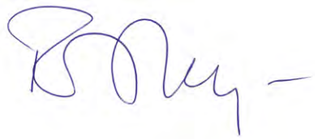
Vorwort

Wir präsentieren Ihnen hier den Bericht über das vergangene Jahr – eine Zeit, in der die Welt noch eine andere war. Doch Covid-19 stellt eine Zäsur dar und so haben wir uns entschieden, im Jahresbericht 2019 nach vorn und ausnahmsweise nicht zurück zu blicken, wobei wir Ihnen natürlich unsere Zahlen nicht vorenthalten wollen (siehe Seite 11 ff.). Jede und jeder hat aus den vergangenen Monaten seine Lehren gezogen. Das Bewusstsein, dass nicht Angst und Panik unsere Gesundheit fördert, sondern Selbstverantwortung, Stärkung unseres Immunsystems mit einer gesunden Ernährung, viel Bewegung, frischer Luft und Sonnenlicht. Nur ein nachhaltiger Lebensstil bildet Grundlage für ein umweltfreundliches Wirtschaften.

Und noch etwas Spezielles haben viele von uns wahrgenommen: Bilder vom klaren Fluss Ganges, von Tieren, die die Natur zurückerobern, von smogbefreiten Städten, wo der Blick zu den Bergen wieder offen ist, das alles hat sich ins Gedächtnis eingebrannt und den Wunsch geweckt, nach dem Lockdown den Umweltschutz zu stärken.

Von Unternehmen wird nun vermehrt erwartet, dass sie sich für ökologische und soziale Themen einsetzen. Als Stiftung Fair Recycling dürfen wir Sie seit Jahren in Ihrem Engagement für den Klimaschutz und Nachhaltigkeit begleiten. Nun weiten wir unser Angebot für Sie aus und bieten Ihnen die Möglichkeit, sich unsere Erfahrung zu Nutze zu machen und sich breiter für Klima und Umwelt sowie soziale Themen einzusetzen. Dabei orientieren wir uns an der Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen. Eine Umfrage von 2019 hat gezeigt, dass viele Unternehmen noch nichts oder nur wenig über die Agenda 2030 wissen, obschon sich die Schweiz zur Erfüllung verpflichtet hat. Deshalb stellen wir Ihnen im ersten Teil die 17 Ziele vor und zeigen Ihnen im zweiten Teil auf, in welchen Zielen Fair Recycling aktiv ist. Im letzten Teil erfahren Sie, wie wir Ihr Unternehmen begleiten können, sein Potential für eine nachhaltige Zukunft zu entfalten.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit!



Andreas Röthlisberger, Präsident

Agenda 2030

Lassen wir niemanden zurück!

Seit ihrer Verabschiedung 2015 setzt sich die Schweiz national und international für die Umsetzung der Agenda 2030 der Uno mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) ein. Die SDG setzen den Rahmen, in dem alle Länder der Welt bis 2030 die drängendsten ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen bewältigen sollen. Ziel der SDG ist, eine Welt zu schaffen, die den kommenden Generationen ein zukunftsträchtiges Leben in Würde und Gesundheit ermöglicht – das Motto der SDG lautet: lassen wir niemanden zurück. Um die SDG zu erreichen, ist die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik gefragt. 2019, vier Jahre nachdem in New York die Agenda 2030 verabschiedet wurde und nur elf Jahre, bevor die SDG erreicht sein sollen, zeigte sich indes in einer Umfrage, dass viele Schweizer Unternehmen die SDG nicht kennen oder nur wenig Kenntnisse dazu vorhanden sind.

Deshalb stellen wir ihnen hier kurz die 17 Ziele vor: Die Agenda 2030 will eine Welt schaffen, in der niemand in extremer Armut leben muss und in der gesunde Ernährung ebenso selbstverständlich ist wie eine lebenslange adäquate Gesundheitsversorgung. Gute Bildung soll die Menschen befähigen, Wissen und Fähigkeiten für ein erfülltes Leben aufzubauen sowie Mädchen und Frauen gleiche Chancen und Sicherheit bieten. All dies kann nur erreicht werden, wenn die Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen haben. Die Volkswirtschaften bauen auf saubere Energie und eröffnen dank Innovationen Chancen für Wachstum und menschenwürdige Arbeit. Infrastrukturen werden genutzt, um Ungleichheiten weiter zu verringern, insbesondere in den boomenden Zentren, die einen Wandel hin zu nachhaltigen Städten durchlaufen müssen. Verantwortungsvoller Konsum nachhaltig produzierter Güter ist selbstverständlich. Mit Massnahmen gegen den Klimawandel und zum Schutz der Biodiversität an Land und in den Ozeanen wird die Lebensgrundlage für künftige Generationen gesichert. Diese Ziele sind nur in einem friedvollen Zusammenleben in und unter den Ländern zu erreichen und bauen auf Partnerschaften auf.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele

Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für allefördern.

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Quelle: EDA

Um die 17 Ziele mit ihren 169 Unterzielen zu erreichen, sind gemäss dem Sustainable Development Solutions Network, einem der Uno nahestehenden Netzwerk, das sich weltweit für die Erreichung der SDG einsetzt, sechs gesellschaftliche Transformationen nötig:

1 Bildung, Gleichberechtigung und Ungleichheiten

Die erste Transformation setzt auf Bildung und Gleichberechtigung, um Ungleichheiten zu verringern. Bildung fördert das Wirtschaftswachstum, beseitigt extreme Armut, ermöglicht menschenwürdige Arbeit und hilft, geschlechtsspezifische und andere Ungleichheiten zu überwinden.

2 Gesundheit, Wohlbefinden und Demographie

Dieser Wandel fördert Investitionen in Gesundheit und Wohlbefinden. Investiert wird insbesondere im Bereich Umweltgesundheit und gesunde Verhaltensweisen wie Ernährung und Bewegung. Entscheidend ist auch die allgemeine Gesundheitsversorgung.

3 Klimafreundliche Energie und nachhaltige Industrie

Diese Transformation zielt darauf ab, den universellen Zugang zu modernen Energiequellen zu gewährleisten, das Energiesystem bis Mitte des Jahrhunderts im Einklang mit dem Pariser Abkommen zu dekarbonisieren und die industrielle Verschmutzung von Boden, Wasser und Luft zu reduzieren.

4 Nachhaltige Ernährung, Land, Wasser und Meere

Der vierte Wandel soll die Nahrungsmittelversorgung sichern, indem Land und Ozeane nachhaltig bewirtschaftet werden. Wälder, Böden, Torfgebiete, Feuchtgebiete, Savannen, küstennahe Meeresgebiete und andere Ökosysteme werden erhalten und wieder aufgebaut. Ernährungsunsicherheit und Hunger müssen eingedämmt und eine gesunde Ernährung sichergestellt werden.

5 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Die Transformation hin zu nachhaltigeren Zentren setzt eine funktionierende Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung voraus. Effiziente und umweltfreundliche Mobilität fördert die Entstehung kompakterer, sicherer und gesunder Siedlungen und so die Lebensqualität. Gleichzeitig müssen Städte ihre Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel und extreme Wetterereignisse durch eine partizipative und integrative Stadtplanung steigern.

6 Digitale Revolution für die nachhaltige Entwicklung

Der sechste Wandel nutzt die digitale Revolution, um die SDGs zu erreichen. Fortschritte bringt die Digitalisierung im Gesundheits- und Bildungswesen, dank Onlinefinanzierung und -zahlungen und im Bereich öffentlicher Güter. Institutionen sollen gestärkt werden, um digitale Innovationen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu lenken und zu gestalten.

Quelle: SDSN

Bis Ende 2019 hat Fair Recycling 850'000 Kühlschränke recycelt.

Die 17 Ziele

So engagiert sich Fair Recycling dafür

Fair Recycling engagiert sich in ihren Projekten für fast alle SDG:

Armut beenden: Fair Recycling bildet Leute am Rande der Gesellschaft aus, hilft ihnen dabei, ihre Lebensgrundlage zu sichern und schützt sie vor Ausbeutung und Gesundheitsrisiken.

Kein Hunger: Mit Beratungen zur Kompostierung in Schwellenländern helfen wir dabei, die Produktivität von Kleinbauern zu verbessern und eine nachhaltige Landwirtschaft aufzubauen.

Gesundheit und Wohlbefinden: Sämtlich Ausbildungslehrgänge von Fair Recycling enthalten Kurse über Arbeitssicherheit und -gesundheit. Zudem setzt sich die Stiftung dafür ein, Erntereste zu kompostieren, statt zu verbrennen und so die Luftqualität zu verbessern.

Gute Bildung: Mit unseren Ausbildungslehrgängen eröffnen wir Personen die Chance auf eine Ausbildung, die bislang kaum Zugang zum Bildungssystem hatten. Das Diplom soll ihnen langfristige Perspektiven eröffnen.

Gleichberechtigung: In den Cooperativas von Brasilien arbeiten mehrheitlich Frauen. Indem wir ihnen die Ausbildung zur Recyclistin anbieten, wollen wir ihre Lebensgrundlage und ihre Perspektive verbessern.

Sauberes Wasser und Sanitäre Anlagen: Fachgerechtes Recycling verhindert, dass gefährliche Substanzen ins Wasser gelangen.

Der Bildungshunger ist gross:
Abschlussprüfung im Pilotlehrgang Recyclist.

Mit dem Austausch der Kühlgeräte in den Favelas wird die Energieeffizienz gesteigert.

Bezahlbare und saubere Energie: Wir bieten Beratung in Bau und Betrieb von nachhaltigen Biogasanlagen.

Gute Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum: Wir schaffen Arbeitsplätze in unseren Recyclingprojekten und unsere Ausbildungsprojekte eröffnen langfristige Perspektiven. Darüber hinaus werden die Recyclistinnen und Recyclisten befähigt, auf dem Recyclinggut eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Industrie, Innovation und Infrastruktur: Fair Recycling schafft in ihren Projekten zahlreiche grüne Arbeitsplätze. Die Stiftung setzt sich für Ressourceneffizienz ein und fördert saubere Technologien.

Weniger Ungleichheiten: Mit ihren Ausbildungen will Fair Recycling gezielt die Lebens- und Arbeitssituation der Frauen auf den Sammelstellen fördern.

Nachhaltige Städte und Gemeinden: Fair Recycling trägt mit ihrem Engagement für sachgerechtes Recycling zu sauberen Städten und besserer Luft bei.

Verantwortlicher Konsum und Produktion: Mit dem Recycling von Elektroabfällen sowie der Ausbildung von Recyclisten verhindert Fair Recycling, dass giftige Abfälle in die Umwelt gelangen. Zudem erhöhen ausgebildete Recyclstinnen an den Sammelstellen die Wiederverwertungsquote.

Klimaschutz: Mit der Verbrennung von FCKW in alten Kühlschränken tragen wir direkt zum Klimaschutz bei. Bislang konnte Fair Recycling Emissionen im Umfang von 850'000 Tonnen CO_2-Äquivalenten verhindern.

Leben unter Wasser: Mit der fachgerechten Behandlung aller Art von Abfällen verhindern unsere Recyclisten, dass Giftstoffe in Flüsse und Seen und so auch ins Meer gelangen.

Leben an Land: Mit unserem Engagement KMU für die SDG setzen wir einen Schwerpunkt auf die Biodiversität. Wir beraten Schweizer Unternehmen, wie sie ihr Firmengelände naturnaher gestalten können.

Geschafft! Im Oktober 2019 bestehen die ersten Recyclistinnen und Recyclisten in Brasilien ihre Abschlussprüfung.

KMU für die SDG

Gemeinsam mehr erreichen

Immer mehr Unternehmen möchten sich breiter für das gesellschaftliche Wohl einsetzen. Wir unterstützen Sie dabei.

Ein Engagement für die SDG

- verbessert den Ruf des Unternehmens
- macht es zu einem attraktiven Arbeitgeber und motiviert die Mitarbeitenden
- stärkt die Beziehungen zur Gesellschaft
- bringt Gesundheit und Wohlbefinden
- hilft, Ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen

Unsere Lösung für Ihr Unternehmen:
Wir fördern in Ihrem Unternehmen das Verständnis für die SDG, analysieren, was Sie zum Aufbau einer nachhaltigeren Welt beitragen können, setzen gemeinsam Ziele und unterstützen Ihr Unternehmen bei der Berichterstattung zu den SDG. Ein grosses Gewicht hat immer der Einbezug der Mitarbeitenden. Dieser Prozess wird durchlaufen:

1. **SDG verstehen**
2. **Prioritäten ausloten**
3. **Ziele setzen**
4. **Ziele in die Strategie integrieren und umsetzen**
5. **SDG-Engagement kommunizieren**

Um Ihr Engagement für die SDG besser kommunizieren zu können, haben wir das **Label «KMU für die SDG»** entwickelt. Für die Auszeichnung mit dem Label treffen die Unternehmen mit Fair Recycling eine Zielvereinbarung, in welcher sie sich Ziele für vier bis sechs SDG setzen. Weil Klimawandel und Biodiversität für die Schweiz die grössten Herausforderungen zur Erreichung der SDG darstellen, ist die Zielsetzung für die SDG 13 und 15 zwingend, um mit dem Label ausgezeichnet zu werden. Fair Recycling berät Unternehmen dabei, ihre Ziele zu formulieren und umzusetzen und hilft beim Reporting. Jährlich wird über die Ziele und die Fortschritte berichtet und gegebenenfalls eine Anpassung der Zielsetzungen diskutiert.

KMU FÜR
DIE **SDG**
Engagiert für die Ziele
der Agenda 2030

Bilanz per 31. Dezember 2019

	2019 CHF	2018 CHF
Aktiven	**5'598'392**	**5'784'607**
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	277'915	234'961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54'192	36'978
Übrige kurzfristige Forderungen	549	1'056
Vorräte SCU	3'382'800	2'773'830
Wertberichtigung Vorräte SCUs	-50'000	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46'654	48'465
Total Umlaufvermögen	**3'712'110**	**3'095'290**
Anlagevermögen		
Darlehen Cabreuva	1'886'282	2'689'317
Darlehen Cabreuva Plus	100'000	100'000
Wertberichtigung	-100'000	-100'000
Total Anlagevermögen	**1'886'282**	**2'689'317**
Total Aktiven	**5'598'392**	**5'784'607**
Passiven	**5'598'392**	**5'784'607**
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	48'011	28'186
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	200'000	200'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	122'158	162'498
Passive Rechnungsabgrenzung	20'950	20'950
Total kurzfristiges Fremdkapital	**391'119**	**411'634**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'750'000	1'850'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	334'065	452'334
Fonds Ausbildung	50'000	0
Total langfristiges Fremdkapital	**2'134'065**	**2'302'334**
Eigenkapital		
Stifterkapital	3'000'000	3'000'000
Gewinnvortrag	70'638	32'604
Jahresgewinn	2'570	38'035
Total Eigenkapital	**3'073'208**	**3'070'639**
Total Passiven	**5'598'392**	**5'784'607**

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2019

	2019 CHF	2018 CHF
Erträge Verkauf Klimaschutzzertifikate	943'142	924'671
Ertrag – Dienstleistungen	134'998	104'233
Aufwand Swiss Charter Units (Klimaschutzzertifikate)	-611'953	-556'175
Übriger Aufwand Swiss Charter	-14'630	0
Aufwand - Dienstleistungen	-121'589	-53'211
Verlust aus Forderungen	0	-16'800
Bruttogewinn	**329'968**	**402'718**
Personalaufwand	-288'454	-280'364
Stiftungsrat	-8'100	-3'600
Übriger betrieblicher Aufwand	-40'972	-32'000
Kommunikation/Marketing	-56'588	-39'570
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	**-64'146**	**47'184**
Abschreibungen / Wertberichtigung	0	-100'000
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	**-64'146**	**-52'816**
Finanzaufwand	-72'750	-75'245
Finanzertrag	139'466	166'096
Betriebliches Ergebnis	**2'570**	**38'035**
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	0	0
Roh – Jahresgewinn	**2'570**	**38'035**

Anhang per 31. Dezember 2019

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2) Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

a) Finanzanlagen

	2019 CHF	2018 CHF
Darlehen Cabreuva	1'886'282	2'689'317
Darlehen Cabreuva Plus	100'000	100'000
Total	**1'986'282**	**2'789'317**

Dieses Darlehen besteht gegenüber Earth&Friends AG (vormals Fox&Earth AG) und wurde für das Projekt Cabreuva gewährt. Die Verzinsung erfolgte 2019 zu 5% (Vorjahr 5%).

b) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Darlehensschuld AKB	250'000	250'000
Darlehensschuld Hochuli AG	1'000'000	1'000'000
Darlehensschuld SENS	500'000	600'000
Total	**1'750'000**	**1'850'000**

Mit den Darlehensgebern bestehen Verträge über die Laufzeit und Verzinsung der Darlehen. Die Rückzahlung über CHF 100'000 welche im 2020 fällig wird, ist zusammen mit der Amortisation 2019 von CHF 100'000 unter den kurzfristig verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

c) Entschädigung Stiftungsrat

Präsident und Mitglieder, Sitzungsentschädigung	3'600	3'600
Spesen für Fahrten, Verpflegung, Begleitung	4'500	4'500
Total	**8'100**	**8'100**

d) Verpflichtungen ggü. Vorsorgeeinrichtungen

	Guthaben	Guthaben

3) Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

4) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

GRUBER PARTNER
prüfen | beraten | führen

An den Stiftungsrat der

Stiftung Fair Recycling, Aarau

Aarau, 8. Januar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Fair Recycling für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Alexandra Flammer
zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Gruber Partner AG | Bahnhofstrasse 78 | CH-5001 Aarau
Telefon +41(0)62 834 03 30 | Telefax +41(0)62 834 03 40 | E-Mail info@gruberpartner.ch | Internet www.gruberpartner.ch
UID: CHE-107.082.755 MWST | Mitglied von EXPERTsuisse

Fair Recycling Klimapartner

coop
Toggenburger
SOLENTHALER RECYCLING AG
Aargauische Kantonalbank
AGIR
hachuli
INOVATEC
girsberger
Together ahead. RUAG
Robert Aebi
KERZERS LAUF
A777
SPEZTEC
GRUBER PARTNER
weeeforum
Coca-Cola
Eberhard
SONS eRecycling
Optima
FESTOOL
KÄSTLI
bluish
BARMETTLER erdenergie.ch
BARMETTLER dumper.ch
neo sys
SCHNEIDER UMWELTSERVICE.CH
a3 beton pumpen
eniwa
RICOTER
GESKA
VKB AARGAU
flake
VERBAND KVA THURGAU
Tell-Tex
STEINBRUCH MELLIKON
asfatop
Clientis alpenfestival
Swiss Recycling
FERNWÄRME ZÜRICH AG
FTL Fördertechnik AG
ZAV Zürcher Abfallverwertung

Stiftung Fair Recycling
Obstgartenstrasse 28
CH-8006 Zürich

Tel. +41 (0)43 255 21 91
Fax +41 (0)43 255 20 01
info@fair-recycling.ch

www.fair-recycling.ch